

II-8040 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1992 12 11
1012, Stubenring 1

Zl.10.930/86-IA10/92

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR
Dr. Keppelmüller und Kollegen, Nr. 3627/J
vom 14. Oktober 1992 betreffend
"Operational Modelling System"

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 W i e n

36057AB
1992 -12- 15
zu 3627/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Keppelmüller und Kollegen vom 14. Oktober 1992, Nr. 3627/J, betreffend "Operational Modelling System", beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Beim Projekt EUROMAR-OPMOD (EU 429) handelt es sich um die Entwicklung eines operationellen, integrierten dreidimensionalen Modells zum Einsatz von Microcomputern für kurzfristige Vorhersagen über Strömungen, Wasserstände, Treibgut, Verteilung von Öl und Chemikalien in Gewässern. Die Kosten dafür betragen 4 Mio. ECU über eine Laufzeit von 48 Monaten.

Zu Frage 1:

Teilnehmende Länder an diesem Projekt sind Deutschland, Finnland, Frankreich, Portugal, Spanien, Schweden, Norwegen. Österreich oder

- 2 -

österreichische Firmen beteiligen sich laut Auskunft des BIT (Büro für internationale Forschungs- und Technologiekooperationen) nicht an diesem Projekt.

Zu Frage 2:

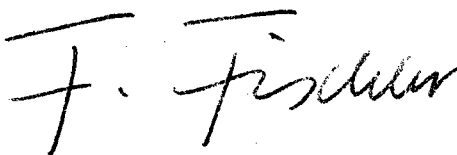
Im Sinne des Katastrophen- und Umweltschutzes und der besseren Information wäre eine Beteiligung Österreichs an OPMOD durchaus als sinnvoll anzusehen. Allerdings ist festzustellen, daß Projektkooperationen im Rahmen von EUREKA vorwiegend durch Firmen, Klein- und Mittelunternehmen und Forschungsinstitute wahrgenommen werden, die sich selbst um ihre Finanzierung kümmern müssen. Eine allfällige Beteiligung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft an diesem Projekt muß noch geprüft werden.

Zu Frage 3:

Für die Durchführung der Gewässeraufsicht gemäß § 130 ff WRG ist primär der Landeshauptmann zuständig. Moderne Technologien wie Einsatz von Meßstationen, Datenübertragung und automationsunterstützte Datenverarbeitung werden von der Gewässeraufsicht eingesetzt.

Beilage

Der Bundesminister:



BEILAGE

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft daher nachstehende

Anfrage:

1. Beteiligt sich Österreich oder österreichische Firmen an dem EUREKA-Projekt OPMOD?
2. Wenn nicht, halten Sie eine derartige Beteiligung nicht für sinnvoll?
3. Welche anderen modernen Technologien, wie z.B. Satellitendaten, werden in Österreich derzeit eingesetzt, um die Aufgaben der Gewässeraufsicht besser wahrnehmen können?